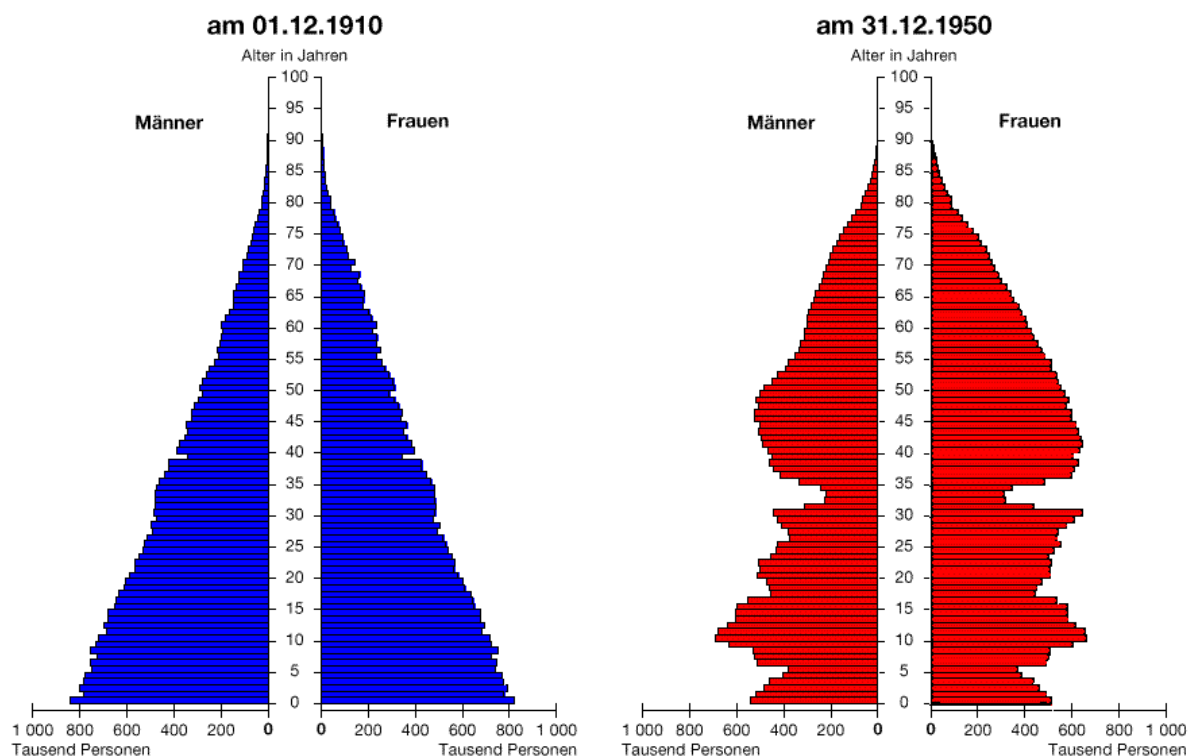


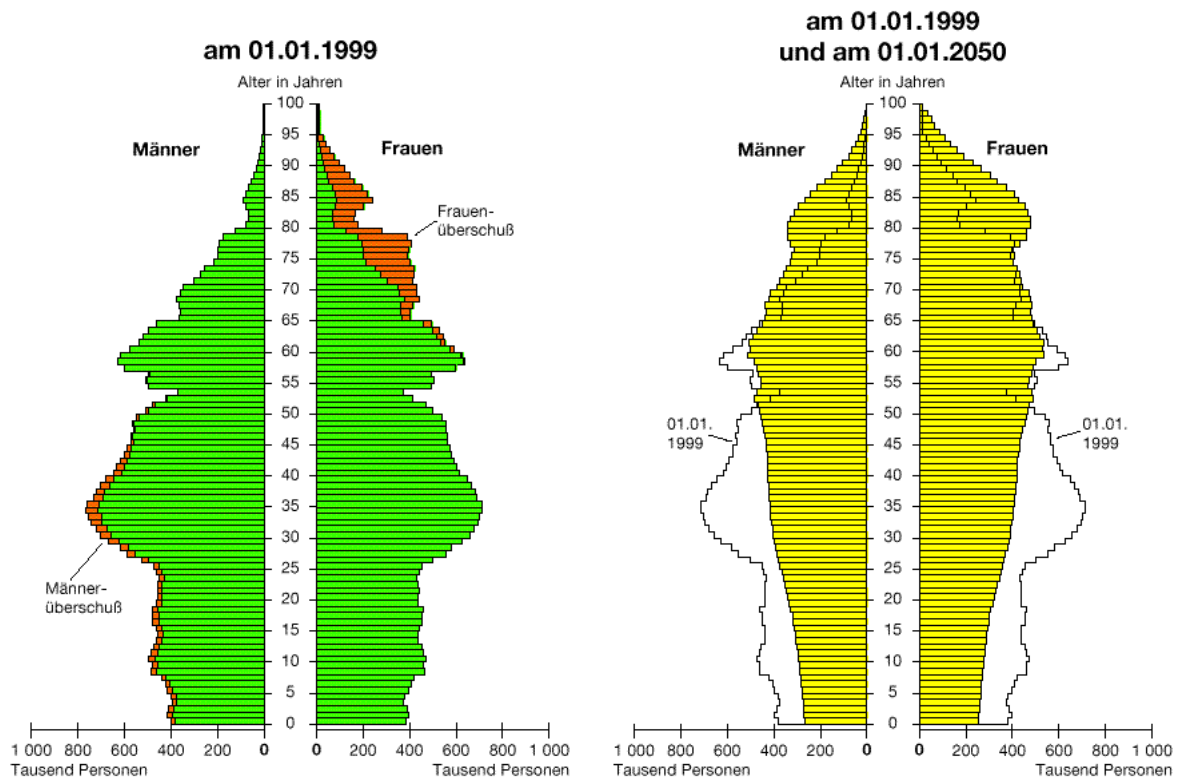
## 1 . 0 . 0 . . . . . E i n l e i t u n g .

Die Einstellung zur Operabilität alter und sehr alter Patientinnen hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Während früher an vielen Kliniken die Altersgrenze mit etwa 60 Jahren angesetzt wurde, so ist heute die Operation von über 80-Jährigen durchaus nicht mehr ungewöhnlich. Dies ist sicherlich vor allem auf die rasanten Fortschritte in der Inneren Medizin bei der präoperativen Vorbereitung, auf die modernen Anästhesieverfahren und die verbesserte postoperative Betreuung zurückzuführen.

Eine nicht unwesentliche Rolle spielen der Wandel in der Altersstruktur der Bevölkerung und die Ansprüche der betroffenen Frauen an ihre Lebensqualität bei erhöhter Lebenserwartung. Denn heute kann eine Frau, die heute 60 Jahre alt ist, mit einer weiteren durchschnittlichen Lebenserwartung von 23 gegenüber 14 Jahren vor hundert Jahren und gegenüber 19 Jahren im Jahre 1970 rechnen {167}.



**Abbildung 1** Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland 1910 und 1950.



**Abbildung 2** Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland 1999 und 2050.

Infolgedessen hat sich der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung in Deutschland in den letzten hundert Jahren mehr als verdoppelt. Er betrug im Jahre 1900 5% und 1998 15,9%. Die weitere Entwicklung dieses Prozesses ist vorhersehbar. Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes ist für Deutschland bis zum Jahr 2050 ein Anwachsen des älteren Bevölkerungsanteiles um 141,7% im Vergleich mit dem Jahr 1999 prognostiziert. Der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung wird somit im Jahre 2050 31,4% betragen {167}.

Ergab die graphische Darstellung des Altersaufbaus im Deutschen Reich 1910 noch eine solche Bevölkerungspyramide, bei der die neugeborenen Kinder den stärksten Jahrgang stellten und sich mit zunehmendem Alter als Folge der Sterblichkeit die Besetzungszahlen der Jahrgänge verringerten, so waren 1950 dann als Folge der beiden Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise deutliche Kerben in der Pyramide zu erkennen (Abbildung 1) {167}. Heute erinnert der Altersaufbau in Deutschland nicht mehr an eine Pyramide sondern eher an einen zerzausten Tannenbaum. Im Jahre 2050 wird die Altersstruktur eine Pilz- oder Knüppelform annehmen, wie in Abbildung 2 zu sehen.

In Berlin war 1998 der Anteil der über 65-jährigen 13,8%, davon waren die Mehrheit dieser alten Menschen Frauen.

Die Anzahl der über 80 Jahre und älteren Frauen betrug 100763 (3,0% der Gesamtbevölkerung) und 5,8% der weiblichen Gesamtbevölkerung. Das sind 78,2% der Bevölkerung der über 80 Jahre alten in Berlin {168}.

Im allgemeinen Teil der Arbeit werden zunächst die Lebensphasen der Frau mit besonderer Betonung der Postmenopause in einem eigenen Abschnitt dargestellt. Anschließend werden die Fachbegriffe der geriatrischen sowie gerontologischen Gynäkologie vorgestellt. Dabei wird auf das Schrifttum zur „Geriatrischen Gynäkologie“ mit Erwähnung der Altersgrenzen eingegangen. Im Anschluß werden die mir bekannten Arbeiten über Operationen bei mindestens 80-jährigen Frauen erwähnt.

Der spezielle Teil, "Ergebnisse" beinhaltet am Anfang eine kürzere Erörterung der globalen Angaben über einzelne Kliniken, Alterszusammensetzung, Zunahme der Eingriffe sowie die Behandlungsdauer. Die Erkrankungen werden in Kombination mit den jeweils durchgeführten operativen Eingriffen in folgende fünf Gruppen analysiert:

1. Maligne Tumoren
2. Benigne Tumoren
3. Lageveränderung des Genitale
4. Sonstige gynäkologischen Erkrankungen
5. Sonstige chirurgische Erkrankungen

Zum Schluß wird nach der Auswertung der postoperativen Phase der bedeutsamen Analyse der Krankenhaussterblichkeit ein eigener Abschnitt gewidmet.